

Die Palästina-/Nahost-Initiative lädt ein:



Bis zum letzten Tropfen - Organisierter Wassernotstand im besetzten Palästina

Vortrag von Clemens Messerschmid

Freitag, 28.10.16, 19.30

**Volkshochschule Heidelberg, Bergheimer Strasse 76,
69115 Heidelberg**

Eintritt frei – Spende erbeten



www.pal-ini-hd.de

Palästina-/Nahost-Initiative: Treffen jeden 2. und 4. Donnerstag, 20.00, im Welthaus, Hauptbahnhof Heidelberg, Willy-Brandt-Platz, 69115 HD
Palästina-Stammtisch: jeden 1. Mittwoch im Monat, 20.15, Löwenkeller, Rohrbacher Strasse 92, 69115 HD

Clemens Messerschmid, von Beruf Hydrogeologe, lebt und arbeitet seit fast 20 Jahren v.a. für deutsche Entwicklungsorganisationen in Palästina, vornehmlich in der West Bank (Ramallah). Neben seiner Tätigkeit in lokalen und internationalen Projekten zur Erkundung, Erschließung und Nutzung der örtlichen Grundwasserressourcen arbeitet er in der Projektplanung und Evaluierung. Er ist ausgewiesener Fachmann für hydropolitische Analysen und Öffentlichkeitsarbeit über den Nahen Osten.

In den Debatten über den palästinensischen und israelischen Wasserkonsum wird meist so getan, als handele es sich um zwei gleichberechtigte Partner. Dabei wird der Zugang zu Wasser ganz und gar von der israelischen Besatzung bestimmt. Israel beansprucht nicht nur das meiste Wasser für sich - der israelische Staat beansprucht die Kontrolle über das gesamte Wasser in Palästina: nicht nur wird den Palästinensern verboten, die Wasserreservoirs unter ihrem eigenen Land anzubohren und zu nutzen. Es wird ihnen auch verboten, schon vorhandene, alte Brunnen und Wasserleitungen zu reparieren. Und nicht nur die Nutzung des Grundwassers verbietet Israel mithilfe von Militärerlassen, sondern auch das Sammeln von Oberflächenwasser und sogar Regenwasser. Palästinenser müssen ihr eigenes Wasser, das Israel unter ihrem Boden sammelt, teuer wieder von Israel zurückkaufen.

Dabei gehört die Region nicht zu den von Natur aus besonders trockenen Gegenden der Welt. Die Wasserknappheit in Palästina ist keine üble Laune der Natur. Sie ist politisch erzeugt von der jeweiligen israelischen Regierung als zermürbendes Mittel der Besatzung. Aber auch das stillschweigende Dulden dieser untragbaren Situation durch Geberländer wie Deutschland trägt zu der empörenden Wasserkrise in Palästina bei.

Dieser Aspekt der israelischen Besatzung ist bisher kaum bekannt. Mitte August 2016 hat ein Beitrag in der ARD-Tagesschau, in dem auch Clemens Messerschmid interviewt wurde, diesen Mißstand benannt und damit endlich eine größere Öffentlichkeit zu dieser Thematik informiert.

Wir sind deshalb froh, dass Clemens Messerschmid hier in Heidelberg fundierte Informationen zu der organisierten Wasserkrise in Palästina liefern kann.